

NIEDERBAYERN / OBERPFALZ

Mundartpflege von Kindesbeinen an

Verein will Dialektpaten für Kindergärten und Schulen einführen

Konzell. (ta) Mit der Dialektpflege kann man nach Überzeugung des Bundes Bairische Sprache nicht früh genug anfangen. Jetzt hat sein Vorsitzender Sepp Obermeier (Bild) aus Konzell (Kreis Straubing-Bogen) Dialektpaten für Kindergärten vorgeschlagen.

An Kindergärten und Schulen soll es nach dem Wunsch des Vereins Bairische Sprache Dialektpaten als Vorbilder für die Mundart geben. „Wenn regionale Kulturträger, Wissenschaftler oder Sportler der Jugend signalisieren, dass die Dialekte nicht karrierehemmend sind, dann könnte die Schwindsucht des Bairischen endlich eingedämmt werden“, sagte der Vorsitzende des Verbandes, Sepp Obermeier aus Konzell.

Der erst vor wenigen Monaten gegründete Bund Bairische Sprache

wies zum Internationalen Tag der Muttersprache am Dienstag, 21. Februar, darauf hin, dass Bayerns Dialekte 2009 von der UNESCO in den Weltatlas der bedrohten Sprachen aufgenommen wurden.

„Dass nach dieser blamablen Einstufung kulturpolitisch nicht wirksam reagiert wurde, ist für Bayern eine erneute Blamage“, sagte Obermeier. Neben dem Bund Bairische Sprache gibt es im Freistaat noch den Förderverein Bairische Sprache und Dialekte.

Obermeier verwies auf einen wissenschaftlichen Beitrag in der Zeit-



schrift „Scottish Language“, der die offiziellen dialektfördernden Maßnahmen im Freistaat als bloße Lippenbekenntnisse einstufte. „Der Aufsatz attestiert eine trostlose muttersprachliche Situation und schlägt vor, sich an Schottland ein gutes Beispiel zu nehmen. Um dialekterhaltende Maßnahmen einleiten zu können, bräuchte es nach seiner Auffassung längst wissenschaftlich erhobene Daten zur Dialektkompetenz der jungen Generation. „Diese Daten wären im vorschulischen Bereich am aussagekräftigsten.“ Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) werte im Projekt „Sprache im Fluss“ derzeit die Dialektbefragungen in Schulen und Kindergärten aus elf Altmühl-Jura-Gemeinden aus. Obermeiers Fazit: „Derartige Projekte sollten flächendeckend in ganz Bayern durchgeführt werden.“

MONTAG, 20. FEBRUAR 2012



SEITE 9

Bayern-Magazin

KONZELL

Dialektpaten für Kinder

An Kindergärten und Schulen soll es nach Wunsch des Vereins Bairische Sprache Dialektpaten als Vorbilder für die Mundart geben. „Wenn regionale Kulturträger, Wissenschaftler oder Sportler der Jugend signalisieren, dass die Dialekte nicht karrierehemmend sind, dann könnte die Schwindsucht des Bairischen endlich eingedämmt werden“, sagte der Vereinsvorsitzende Sepp Obermeier aus Konzell (Landkreis Straubing-Bogen). Der erst vor wenigen Monaten gegründete Verein wies zum Internationalen Tag der Muttersprache am Dienstag darauf hin, dass Bayerns Dialekte 2009 von der UNESCO in den Weltatlas der bedrohten Sprachen aufgenommen wurden.